

Schachnotizen der Schachvereinigung 1930 Hockenheim **für den 08.10.2014**

Gelebte Städtepartnerschaft

Treffen der Schachvereine aus Hockenheim und Hohenstein-Ernstthal

Als man sich im Sommer 1991 das erste Mal zum Kennenlernen und natürlich auch zum Schachspielen in Hockenheim traf, hat wohl kaum einer gedacht, dass die Verbindung so lange anhält. Am letzten Septemberwochenende fand bei herrlichem Spätsommerwetter das 21. Treffen beider Vereine in unserer sächsischen Partnerstadt statt.

Die Gastgeber vom Schachclub Sachsenring hatten sich wieder voll ins Zeug gelegt. Wie immer waren auch die Schachfreunde aus Rheinberg in Nordrhein-Westfalen, der anderen Partnerstadt von Hohenstein-Ernstthal bei dem Treffen dabei.

Nach dem Eintreffen und der Begrüßung am Berggasthaus auf dem Pfaffenberg wurde dort gleich mal zünftig zu Mittag gespeist. Anschließend erfolgte die Belegung der Hotelzimmer.

Der wichtigste Programmpunkt am ersten Tag ist immer der sportliche Wettkampf, der im neuen Vereinshaus „Zur Post“ in Oberlungwitz stattfand. Auch dafür hatte sich diesmal das Team um Vereinspräsident Uwe Oleg etwas ganz Besonderes ausgedacht. Neben den Gästen aus Hockenheim und Rheinberg und zwei eigenen Mannschaften waren diesmal noch zwei weitere Teams eingeladen, eines aus Chemnitz und eines aus der Nachbargemeinde Lichtenstein. So kam es in fünf Schnellschachrunden, wo jeder Spieler 20 Minuten Bedenkzeit für die ganze Partie hatte, zu spannenden Duellen.

Nach der 1. Runde wurde aber erstmal eine Pause für Kaffee und Kuchen eingelegt. Nach den zügig absolvierten weiteren vier Runden stand mit den Hockenheimern der Gesamtsieger fest. Platz zwei belegte der gastgebende SC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal.

Nach der Siegerehrung und dem Austausch von Gastgeschenken klang der erste Tag mit einem gemeinsamen Abendessen, das fleißige Helfer als Buffet vorbereitet hatten, mit vielen netten Gesprächen über Schach und andere wichtige Dinge des Lebens wie gewohnt sehr harmonisch aus. Nachdem der Hohensteiner Jahrmarkt in diesem Jahr nicht so viel zu bieten hatte, wurde der Abend mit einem kleinen Umtrunk im „Postgut“ abgeschlossen.

Nach dem Frühstück traf man sich am Sonntagmorgen am Sachsenring, wo der Hauptamtsleiter Uwe Gleißberg von der Stadtverwaltung sehr anschaulich und gespickt mit vielen interessanten Insiderdetails die Geschichte des Sachsenring erklärte. Bei einer anschließenden Führung durch Einrichtungen der Rennleitung und Rennkontrolle sowie des Verkehrssicherheitszentrums wurden viele Parallelen zum Hockenheimring deutlich.

Nach einem abschließenden Mittagessen im Berggasthaus auf dem Pfaffenberg wurde die Heimreise angetreten. Zurückgeblieben sind vielfältige Eindrücke, die erneut den Bestand einer gelebten Städtepartnerschaft bestätigt haben.

Den Freunden vom SC Sachsenring gebührt unser Dank. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Hockenheim.